Bundesrat Drucksache 95/1/90

06.03.90
A

Empfehlungen
der Ausschüsse

zum

Agrarbericht 1990
Agrar- und ernährungspolitischer Bericht der Bundesregierung

Materialband (einschließlich Buchführungsergebnisse) zum Agrarbericht 1990 der Bundesregierung

Punkt der 610. Sitzung des Bundesrates am 16. März 1990

Der **federführende Agrarausschuß**
empfiehlt dem Bundesrat, zu dem Agrarbericht 1990 gemäß § 4 des Landwirtschaftsgesetzes wie folgt Stellung zu nehmen:

1. Der Bundesrat stellt fest, daß nach dem Einkommensrückgang des letzten Wirtschaftsjahres im Berichtsjahr 1988/89 (1. Juli 1988 bis 30. Juni 1989) eine für die Landwirtschaft erfreuliche Entwicklung eingetreten ist. Der Gewinn der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe ist mit durchschnittlich 32,1 % je Unternehmen bzw. 34,4 % je Familienarbeitskraft kräftig angestiegen. Dabei ist allerdings das niedrige Ausgangsniveau des Vorjahres zu berücksichtigen.

2. Trotz dieser positiven Einkommensentwicklung bestand im Berichtsjahr ein Abstand zum gewerblichen Vergleichslohn in Höhe von 18 v.H.

Ausgeliefert am 06. MRZ. 1990

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, 5300 Bonn 2
ISSN 0720-2946

15/1/90

3. Dieser Abstand könnte sich nach der Vorschätzung der Bundesregierung für das laufende Wirtschaftsjahr 1989/90 weiter verringern.

4. Zwischenzeitliche Preisrückgänge bei einigen wichtigen Produkten könnten diesen positiven Trend aber abschwächen.

5. Die Einkommensunterschiede zwischen den Betriebsformen im Betriebsbereich Landwirtschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verringert; hierzu hat insbesondere der überdurchschnittliche Gewinnanstieg der Veredelungs- und Gemischtbetriebe beigetragen. Dagegen haben die Gewinnunterschiede in den Betriebsgrößenklassen aufgrund höherer Zuwachsraten in den größeren Betrieben wieder zugenommen. Dies hat sich auch auf die Gewinnentwicklung in den Ländern ausgewirkt; sie lag in den norddeutschen über und in den süddeutschen Ländern unter dem Bundesdurchschnitt.

6. Der Bundesrat begrüßt die differenzierte Darstellung der Einkommenslage im Agrarbericht 1990. Sie gibt vertieften Einblick in die soziale Lage der landwirtschaftlichen Haushalte und die Verteilungswirkungen öffentlicher Hilfen.

7. Dies ist deshalb wichtig, weil in den letzten drei Jahren mehr als 1/3 des Gesamteinkommens der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe auf unternehmens- und personenbezogene Einkommensübertragungen entfiel.

8. Der Bundesrat stellt fest, daß aufgrund der finanziellen Anstrengungen von Bund und Ländern die betriebsbezogenen Beihilfen und personenbezogenen Einkommensübertragungen im Durchschnitt der Vollerwerbsbetriebe gegenüber dem Vorjahr in ihrer absoluten Höhe erneut gestiegen sind.

9. Dabei geht er davon aus, daß die Erlöse aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Produkte Grundlage der landwirtschaftlichen Einkommen bleiben müssen.

10. Hierzu ist es nach wie vor erforderlich, daß die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und die Vermarktungsstrukturen verbessert werden.

11. Der Bundesrat weist auf die vergrößerten Einkommensunterschiede zwischen dem unteren und oberen Viertel der Vollerwerbsbetriebe hin; sie konnten auch durch die Finanzhilfen und Einkommensübertragungen nicht abgebaut werden.

12. Der Bundesrat verweist darauf, daß der Umfang der Eigenkapitalbildung als Kriterium langfristiger Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe im Berichtsjahr zwar zugenommen hat, insgesamt aber weiterhin Anlaß zur Sorge gibt.

13. Der Bundesrat bittet deshalb die Bundesregierung, mit Nachdruck für folgendes einzutreten:

- Lösung der noch bestehenden Überschußprobleme vorrangig durch EG-einheitliche und insbesondere gleichgewichtige Maßnahmen anstelle einer einseitigen Politik des Preisdruckes,
- Entwicklung neuer Märkte für Agrarprodukte im technisch-industriellen Bereich,
- grundlegende Neuordnung des agrarsozialen Sicherungssystems mit dem Ziel, die bewährte landwirtschaftliche Sozialversicherung für alle Beteiligten zukunftssicher und wirtschaftlich tragbar zu gestalten,
- stärkere agrarpolitische Berücksichtigung der zunehmenden Bedeutung von Einkommenskombinationen,

GS/1/90

- Fortsetzung flankierender Einkommenshilfen,
- EG-weite Harmonisierung der Anforderungen in den Bereichen Umwelt- und Gesundheitsschutz auf hohem Niveau, um einseitige Belastungen und Wettbewerbsnachteile zu beseitigen,
- gebührende Berücksichtigung der von der europäischen Landwirtschaft bisher eingebrachten Vorleistungen bei den weiteren GATT-Verhandlungen,
- Ausgleich währungsbedingter Nachteile für die deutschen Landwirte, solange es keine einheitliche Währungspolitik gibt,
- Verbesserung der Förderbedingungen für die Produktionsaufgaberente zur Erhöhung der Akzeptanz dieser Maßnahmen.